

Zukunftsgestalter im Strukturwandel

Anfang 2025 startet der Aufruf für die nächste Runde bei „Unternehmen Revier“



Foto: © Andreas Elsner

Zur 2. Jahrestagung „Regionale Transformation Gestalten“ in Essen informierte sich Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck zu geförderten Projektumsetzungen im Bundesprogramm „Unternehmen Revier“. Am Stand der Lausitz ließ er sich anhand eines Modells das Vorhaben „Agrotec – universelles, selbstfahrendes Trägersystem speziell zur Nutzung auf Kippenflächen“ der ProFunk electric Service GmbH und des Forschungsteams um Prof. Dr.-Ing. Sylvio Simon der BTU Cottbus-Senftenberg erklären und erfuhr, dass das System jetzt für einen weiteren Anwendungsfall in Feldstudien getestet wird. Im Projekt „Lieferroboter-3L“ wird die Einsatzfähigkeit und Effektivität von autonomen Lieferrobotern im ländlichen Raum von einem Konsortium mit verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft untersucht.

Friedrich Schiller prägte einst den Satz: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Die Lausitz ist diesbezüglich wie keine zweite Region in Deutschland durch die Prozesse des Strukturwandels sensibilisiert. Zusätzlich weiß man durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg um die Zerbrechlichkeit des globalen Wirtschaftssystems. Um dieser etwas entgegenzustellen, verfolgt das Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ und das Regionale Investitionskonzept in der Lausitz den Dreiklang aus „Innovationen, Wachstum und Beschäftigung“ für Bestandsunternehmen, also die langfristige Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Verbunden damit ist die Verbesserung der Fähigkeit mit den Auf und Abs in der Weltwirtschaft umzugehen, was häufig mit den Begrifflichkeiten „regionale Resilienz“ der Wirtschaft umschrieben wird. Norman Müller, Bereichsleiter bei der Wirtschaftsregion Lausitz, versteht sich deshalb innerhalb der Umsetzung des Programms der Unternehmensförderung „Unternehmen Revier“ als Zukunftsgestalter: „Die wachsenden Transformationsanforderungen an Unternehmen sind enorm. Die Innovationsfähigkeit wird deshalb zur entscheidenden Schlüsselkompetenz, denn nur über marktfähige Produkte und Dienstleistungen gelingt die geschäftliche

Entwicklung.“ Die Unternehmensgröße ist hierfür nicht entscheidend. Über das Programm geförderte innovative Projekte von Kleinst- bis Großunternehmen zeigen die Leistungsfähigkeit und den Ideenreichtum. Bisherige Projekte sind den Bereichen Entwicklung neuer Produkte, Neue Verfahren und Technologien und Entwicklung junger Unternehmen und Startups zuzuordnen. Anfänglich wurden auch Netzwerke und Strukturen mit Unternehmensbezug unterstützt.

Jetzt steht das Programm unmittelbar vor dem 8. Ideen- und Projektwettbewerb, und Akteure mit Projektvorhaben, die bis zum 15.02.2027 realisiert werden können, werden aufgerufen, sich zu bewerben. „Wir werden Anfang 2025 den Aufruf starten. Diesmal wird es nur ein knapp zweijähriges Zeitfenster für die Projektrealisierung geben. Die Förderrichtlinie läuft aus und das BMWK evaluiert die bisherige Programmlaufzeit, um zu schauen, welche und ob es weiterhin Bedarfe in den Strukturwandelregionen gibt und welche Möglichkeiten der weiteren Flankierung und finanziellen Unterstützung vorhanden sind“, so Norman Müller. Mit den steigenden Anforderungen an Unternehmen, flexibel auf Veränderungen reagieren

zu können, wachsen auch die Ansprüche von Unternehmen an die Strukturen, agil, kompetent und vor Ort erreichbar zu agieren. Für ein dynamisches Innovationsökosystem einer regionalen Produktions- und Standortentwicklung wird auch das Scharnier zu staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Etablierung nachhaltiger Geschäftsmodelle erwartet.

Norman Müller sieht den Wert des Bundesengagements anhand der bisher in der Lausitz umgesetzten Projekte: „Ich freue mich, dass wir aktuell Unternehmen bei ihren Innovationsprozessen finanzielle Unterstützung bieten können.“ Die Projekte sprechen für sich und treffen frei nach Schiller auch den Zeitgeist, was die Marktnachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, Verfahren und Produkten zeigt.



Weltneuheit aus Luckau

Innovative Bootshebeanlage mit Klarwasserhydraulik

Fotos: © Foto Goethe / Zukunftspreis Brandenburg



Die Bootshebeanlagen werden in unterschiedlichen Varianten vertrieben.

nachgeladen werden kann. Über die neuartigen Hubzylinder der Bootshebeanlage kann lediglich reines Wasser austreten, ölhaltige Hydraulikflüssigkeiten gehören der Vergangenheit an. Auch die häufig mit giftigen Inhaltsstoffen versehene Bootsbeschichtung, gegen den Bewuchs des Bootsrumpfes unter Wasser, kann entfallen. Das spart Geld und schützt die Umwelt.

Dies überzeugt, wie Steffen Hein spürt: „Die Nachfrage ist bereits jetzt groß, obwohl die Vermarktung erst im Jahr 2025 richtig anläuft. Wir bieten aktuell drei Größen an. Die Basisversion für 22.500 Euro kann bis zu 2,5 Tonnen schwere Fahrzeuge heben. Damit lässt sich bereits ein mittelschweres, offenes Trailerboot mit großem Außenbordmotor aufbocken.“

Norman Müller, Bereichsleiter bei der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH, hofft, dass derartige Erfolgsbeispiele der vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen in der Lausitz Schule machen: „Hier zeigt sich einmal mehr, wie wertvoll dieses kleine und durch uns umgesetzte Bundesförderprogramm ist. Das BMWK hat durch diese neue Form der regionalen Umsetzung und Partnerschaft eine enorme Verbesserung der zielgenauen Ansprache für die Unternehmensförderung erreicht.“ Deutlich wird auf jeden Fall die Bedeutung von Innovationen für die wirtschaftliche Entwicklung der Lausitz und die Wichtigkeit von Förderinstrumenten für Bestandsunternehmen in diesem Bereich.

www.waterfront-systems.com



Und wieder fügt das Bundesprogramm „Unternehmen Revier“ der Strukturentwicklung der Lausitz ein erfolgreiches Kapitel hinzu. Wer die Fotos der feierlichen Preisverleihung des Zukunftspreises Brandenburg 2024 sieht, würde sagen: ein leuchtendes Beispiel. Gewürdigt wurde der Weg eines typischen Handwerksunternehmens der Lausitz mit atemberaubendem Tempo, Unternehmertum und Zuversicht für die Strukturentwicklung.

Die AMS Alteno GmbH aus Luckau überzeugte eine hochkarätig besetzte, 16-köpfige Jury und gewann den begehrten Preis mit einer Produktentwicklung, die erst im Jahr 2023 ihren Anfang nahm. Über eine Skizzeneinreichung im Schnellläuferverfahren, einem beschleunigten

Zuwendungsverfahren im regional umgesetzten Bundesförderprogramm „Unternehmen Revier“, wurde über alle Stufen des Antragsprozesses ein Projektstart Anfang August möglich. Nach etwas mehr als einem Jahr steht die weltweit erste Bootshebeanlage mit Klarwasserhydraulik in den Startlöchern, um den Markt zu erobern. Steffen Hein, Geschäftsführer der AMS Alteno GmbH, sieht deshalb einen „Abschluss und Start zugleich. Wir haben die Entwicklung eines innovativen Bootslifts marktreif abgeschlossen und wollen nun den maritimen Sektor als zweites Standbein konsequent ausbauen.“ Und er hat gute Argumente. Der Bootslift bedarf keiner Baugenehmigung. Ein Stromanschluss ist nicht unbedingt erforderlich, sondern es reicht auch ein kleiner Speicherakku, der über ein 80 Watt-Solarpanel permanent



Insgesamt wurden Ende November sechs Unternehmen mit dem Zukunftspreis Brandenburg ausgezeichnet.



Brandenburgs Wirtschaftsminister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach und die Präsidentin der HWK Cottbus Corina Reifenstein gratulierten den Gewinnern des Zukunftspreises Brandenburg 2024 im Holiday Inn Berlin Airport Conference Centre in Schönefeld. Steffen Hein, Geschäftsführer AMS Alteno GmbH, hält den Pokal in der Hand und freut sich über den erfolgreichen Abschluss der Entwicklungsarbeit zur weltweit ersten Bootshebeanlage mit Klarwasserhydraulik.